



Dieser Foliensatz ist unter einer Creative Commons-Lizenz lizenziert:



E-Learning Impulse: Blended Learning ist sauteuer - aber es wirkt

Donau-Universität Krems
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien

September 2007

Peter Baumgartner



Theorie: Kategorialmodelle der Didaktik

Gestaltung: Ebenen & emergente Eigenschaften

Bausteine: Geltung, Zeit & didaktische Dimension

Integration: Lehr-/Lern-Arrangments

Perspektiven & Zusammenfassung

Kurt Lewin
(1890-1947)

Begründer der Sozialpsychologie



**“There is Nothing So
Practical as a Good
Theory”**

http://en.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin

Ein kritischer Befund...

Der Didaktik ist es bisher nicht gelingen, eine konsistente Taxonomie von Unterrichtsmethoden aufzustellen.

Quelle (26.8.07):

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Unterrichtsmethoden

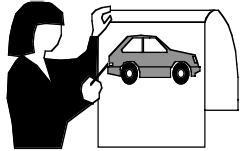
Permalink (Version vom 26.8.07):

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_der_Unterrichtsmethoden&oldid=35836147

Permalink (Version vom 15.5.06: "Kraut und Rüben-Liste")

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_der_Unterrichtsmethoden&oldid=16722913

Transfer



Faktenwissen
("know-that")

Vermittlung

wissen, erinnern

**Wiedergabe korrekter
Antworten**

Merken, Wiedererkennen

lehren, erklären

Tutor



Prozeduren, Verfahren
("know-how")

Dialog

(aus)üben, Problemlösen

**Auswahl und Anwendung
der korrekten Methoden**

Fähigkeit, Fertigkeit

beraten, helfen, vorzeigen

Coach



soziale Praktiken
("knowing-in-action")

Handlung

**reflektierend handeln,
erfinden**

**Bewältigung komplexer
Situationen**

Verantwortung, Lebenspraxis

**kooperieren
gemeinsam umsetzen**

Lehren I

Lehren II

Lehren III

Handeln/Lehren I+
**Erkennen &
Tun (Austesten)**

Knowing-in-action
Handeln/Lehren I

Lehren &
Unterstützen

Interaktion
mit Objekten

Interaktion mit
der Gesellschaft

**Produzieren &
Ablegen**

Reflecting-in-action
Handeln/Lehren II

**Üben &
Diskutieren**

Reflecting-in-practice
Handeln/Lehren III

←
Coachen &
Orchestrieren

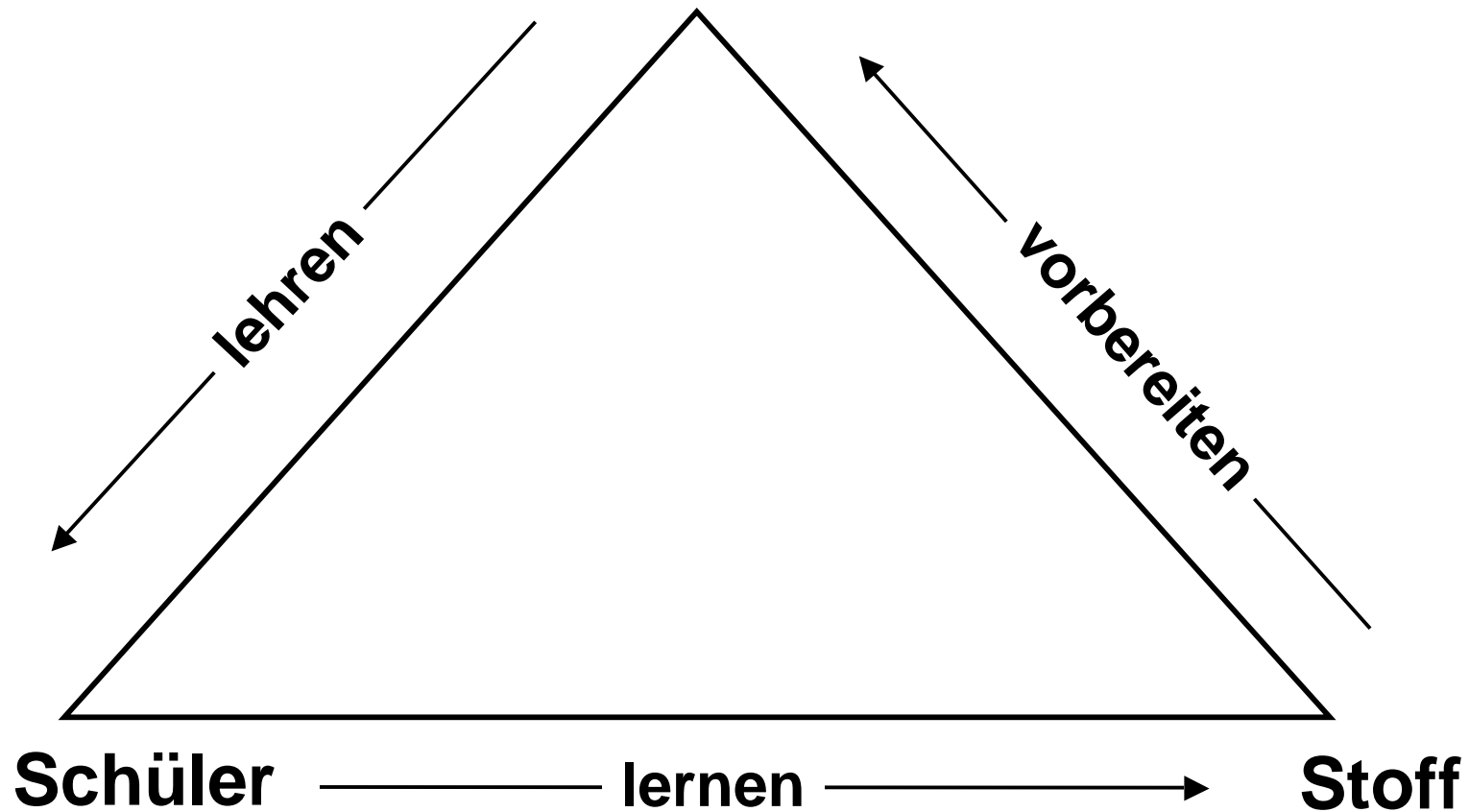
→
Helfen &
Organisieren

Umgebung

Artefakt

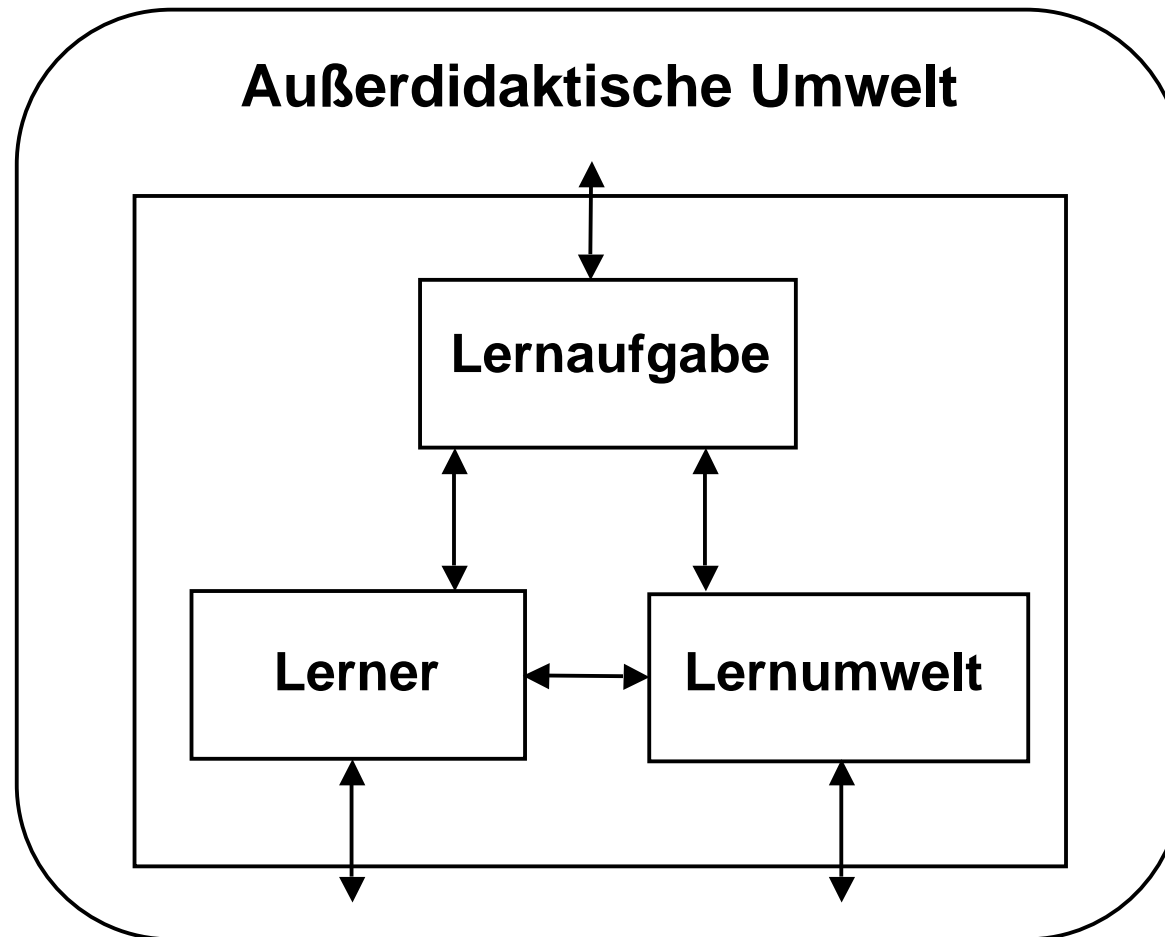
Interaktion mit sich &
anderen Subjekten
(Menschen)

Didaktisches Kategorialmodell I: Lehrer Didaktisches Dreieck



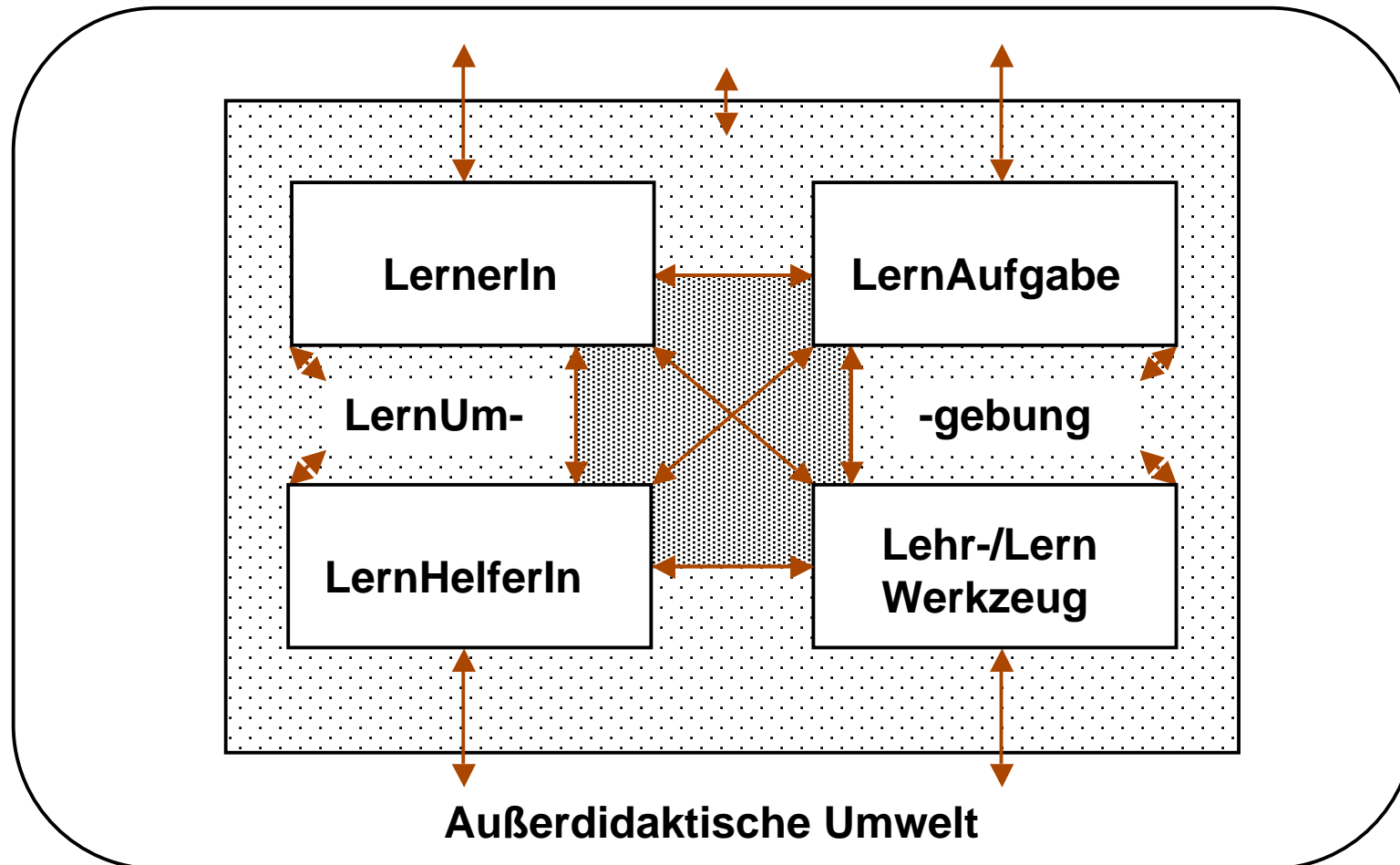
Quelle: Jank, Werner und Meyer, Hilbert (2002). Didaktische Modelle. 5. Auflage. Berlin, Cornelsen Scriptor. S. 55.

Didaktisches Kategorialmodell II: Flechtsig

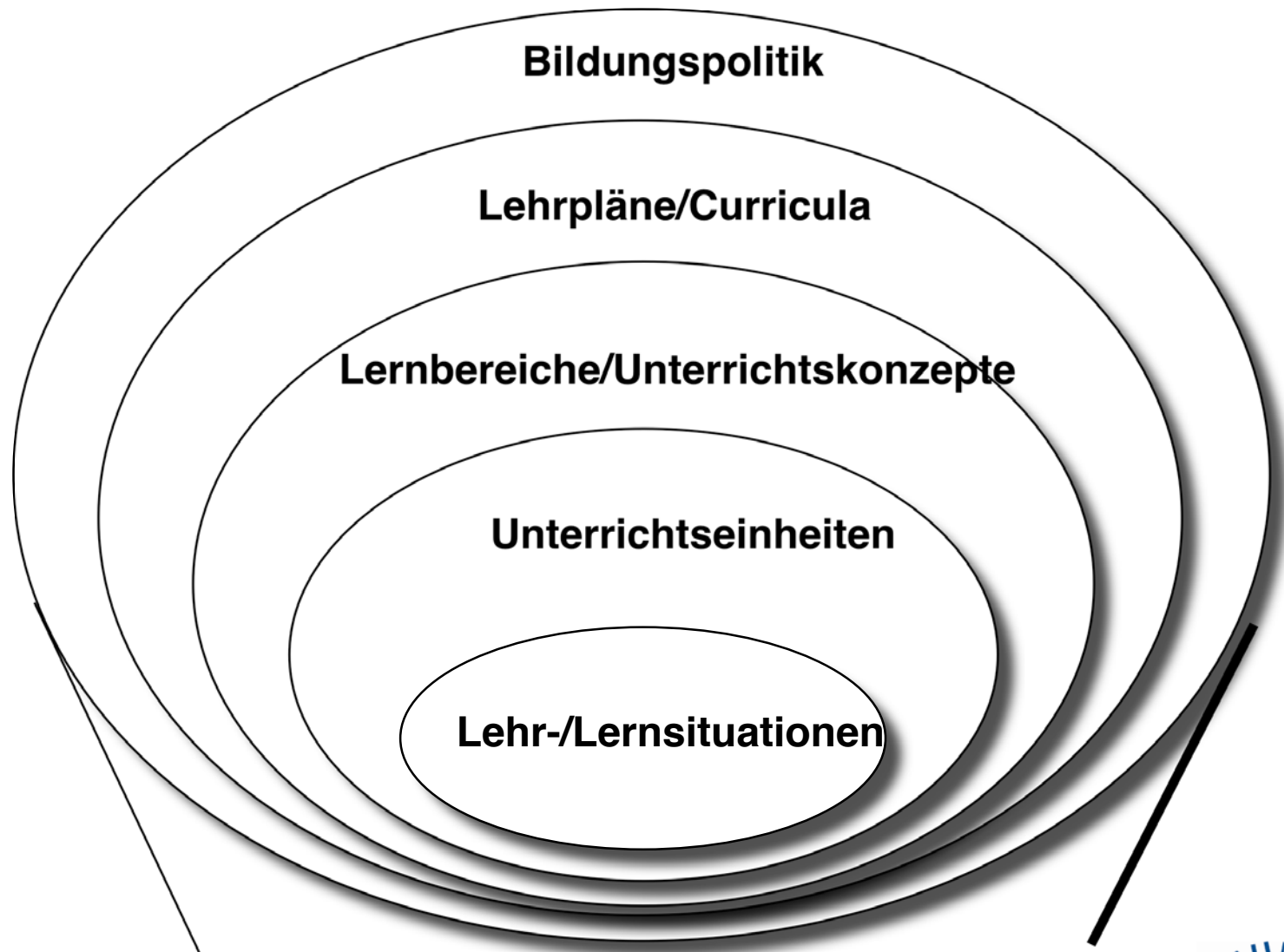


Quelle: Flechtsig, Karl-Heinz (1983). Der Göttinger Katalog Didaktischer Modelle - Theoretische und methodologische Grundlagen. Göttingen, Zentrum für didaktische Studien e.V. S. 35

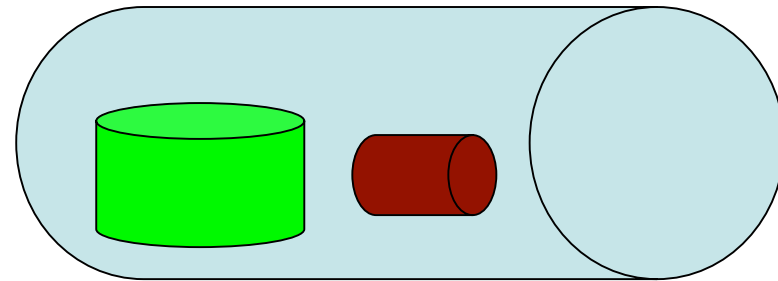
Didaktisches Kategorialmodell III: Baumgartner



Gestaltungsebenen von eLearning



Leitvorstellung: Hierarchische Ebenen der Realität Theorie der ontologischen Schichtung (Polanyi, Hartmann)

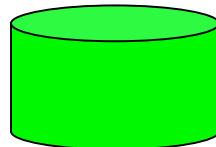


„obere Ebene“

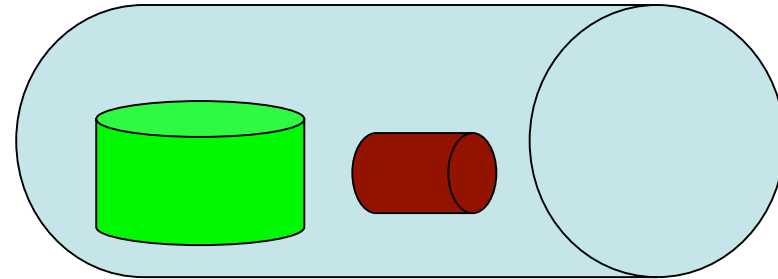
Konglomerate, die durch eine bestimmte Struktur bzw. Organisationsform der Bausteine gebildet werden. Es entstehen Gebilde (Bausteine) mit neuen (emergenten) Eigenschaften (z.B. flüssig, warm etc.)

„untere Ebene“

Bausteine mit bestimmten Eigenschaften (z.B. Wasserstoff-, Sauerstoffatom etc., oder z.B. Wasser-, Luftmolekül etc.)



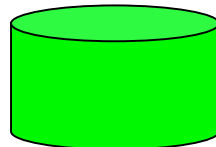
Leitvorstellung: Hierarchische Ebenen der Realität Theorie der ontologischen Schichtung (Polanyi, Hartmann)



**„obere Ebene“
Didaktische Szenarien
(Educational Scenarios)**



**„untere Ebene“
Didaktische Interaktionsmuster
(Educational Interaction Patterns)**



Norbert Meder

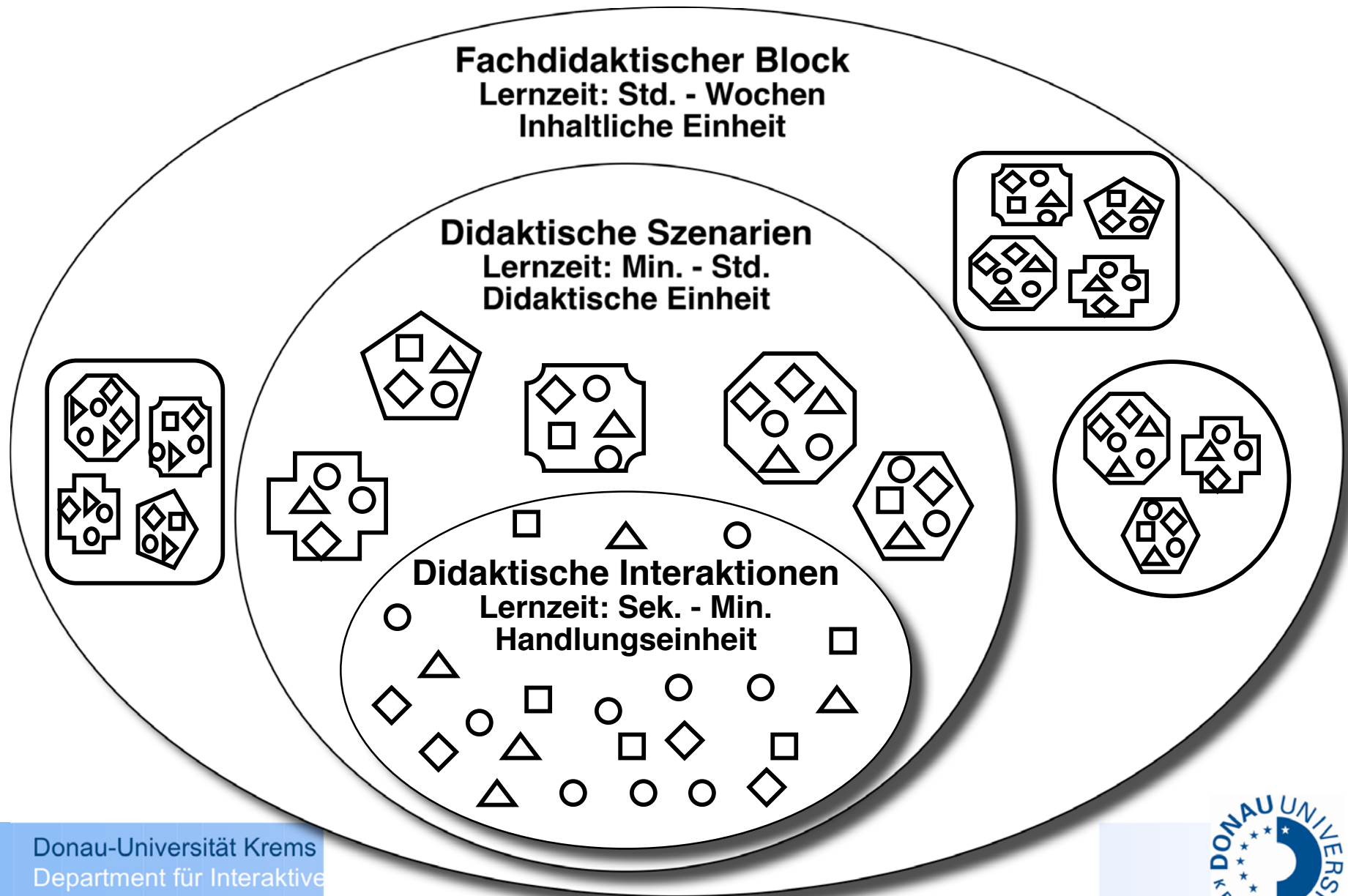
Erziehungswissenschaftler



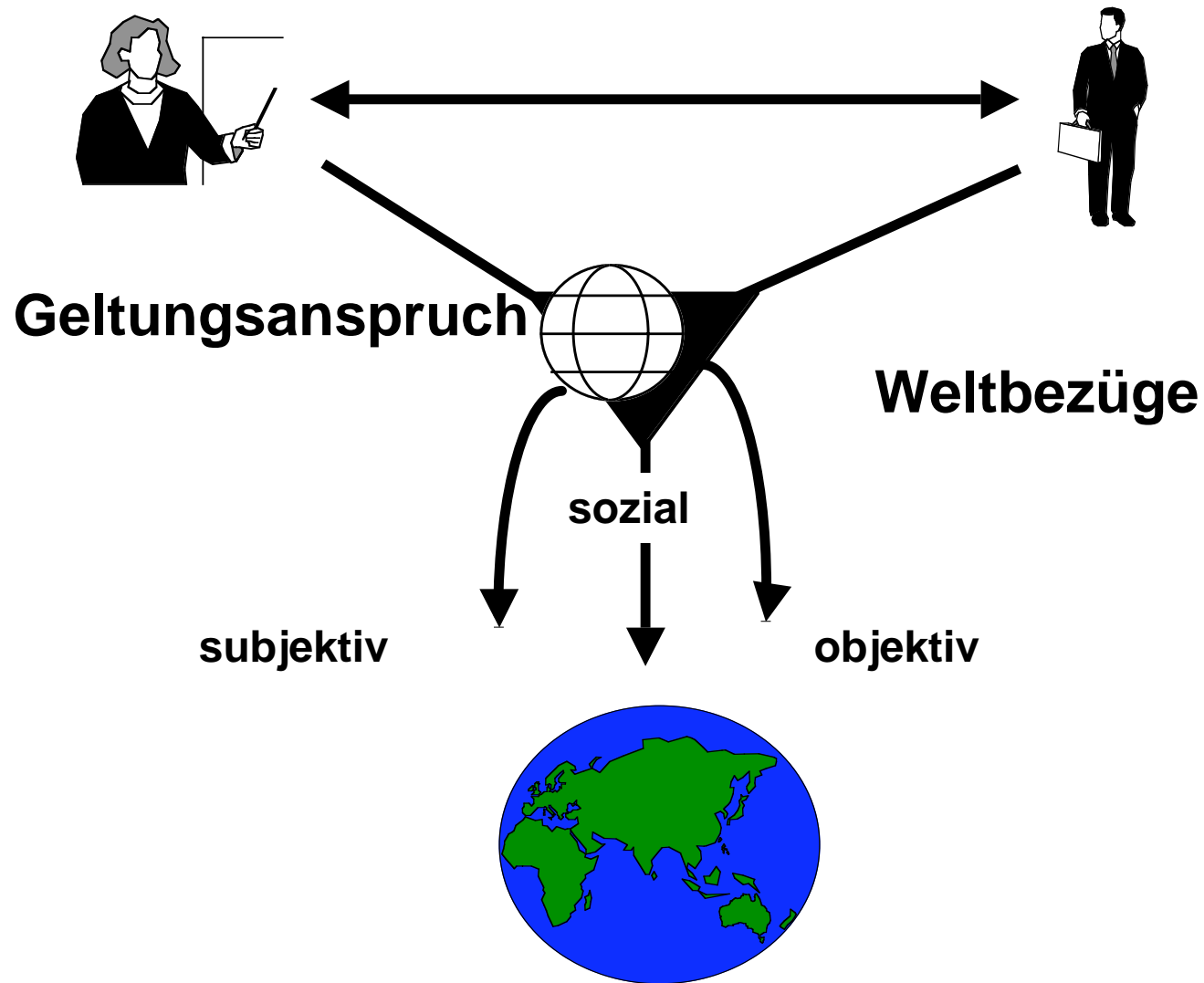
“1. Hauptsatz der Didaktik:
Didaktisches Handeln ist die Abbildung
von Bedeutungsbeziehungen ... in die
Zeit der Aneignung von Wissen unter
dem Gesichtspunkt der Geltung.”

Meder, N. (2006). Web-Didaktik - Eine neue
Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens.
Bielefeld, Bertelsmann, S.35.

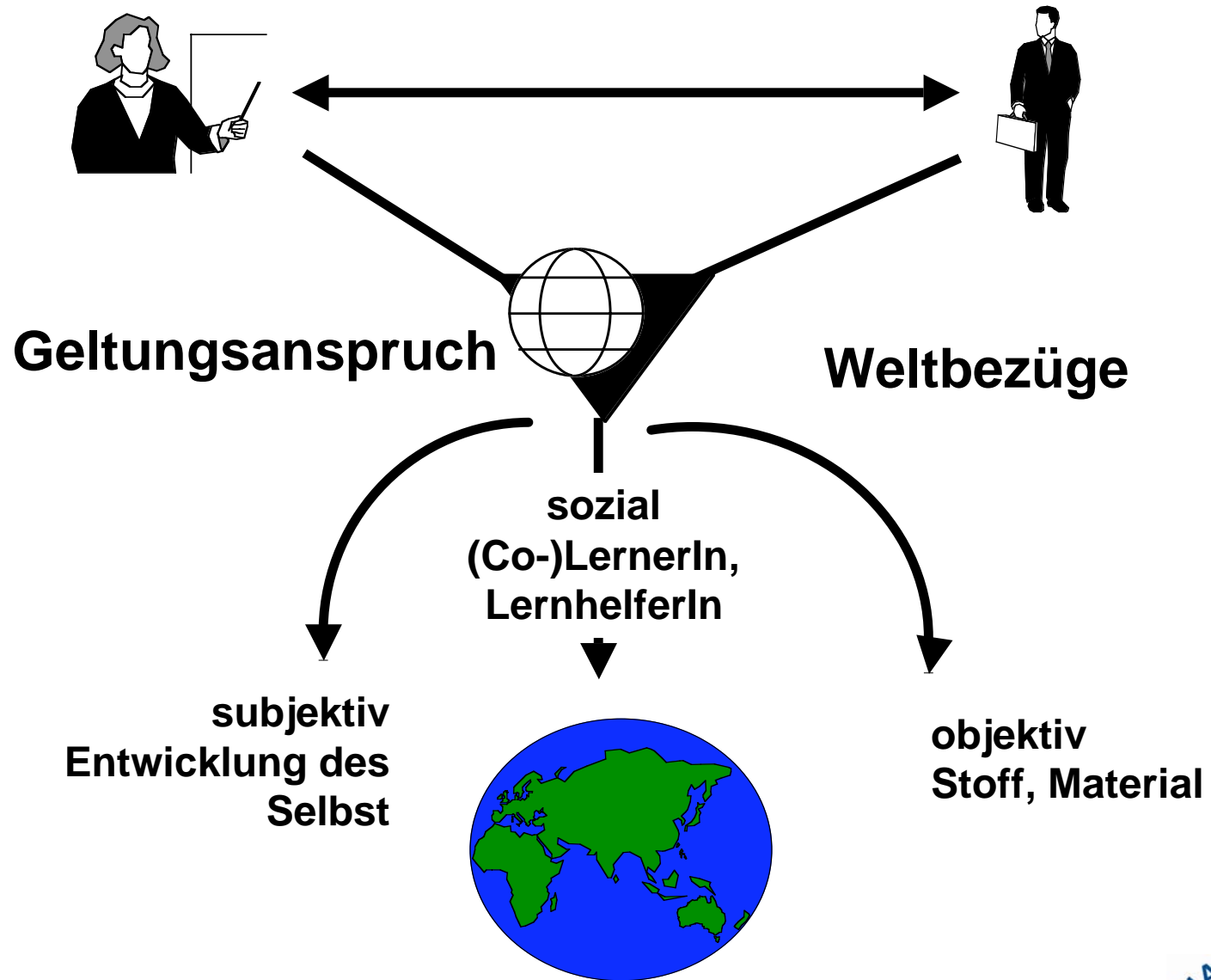
Didaktisches Schichtenmodell

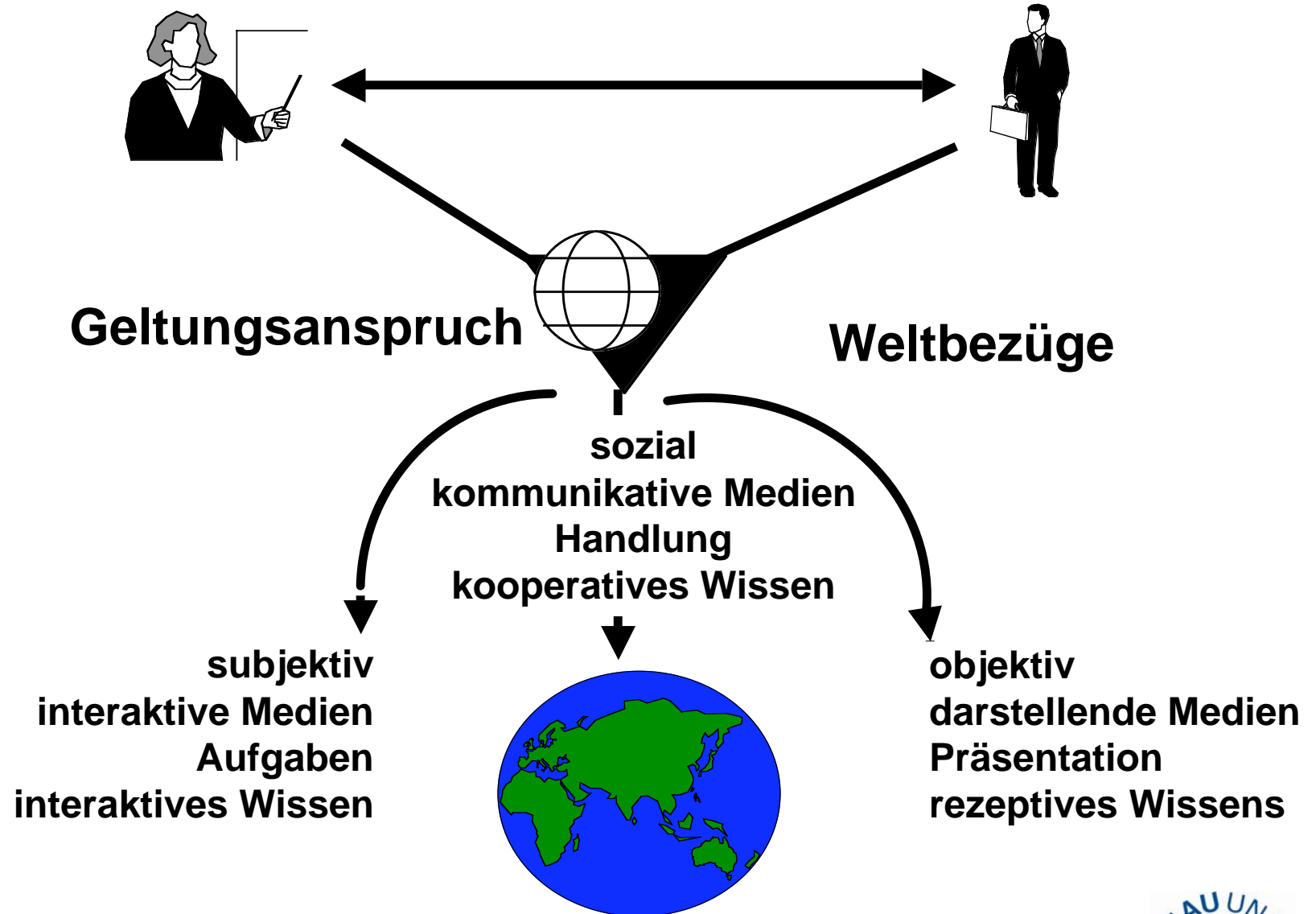


Kommunikatives Handeln

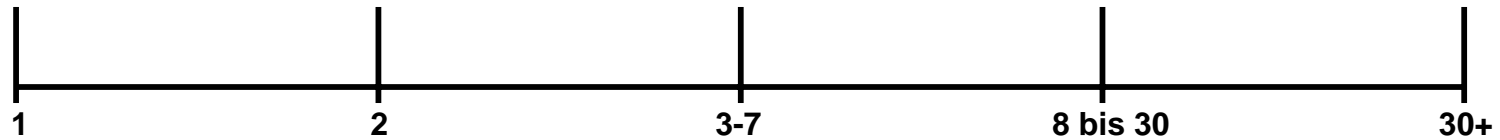


Didaktisches Handeln





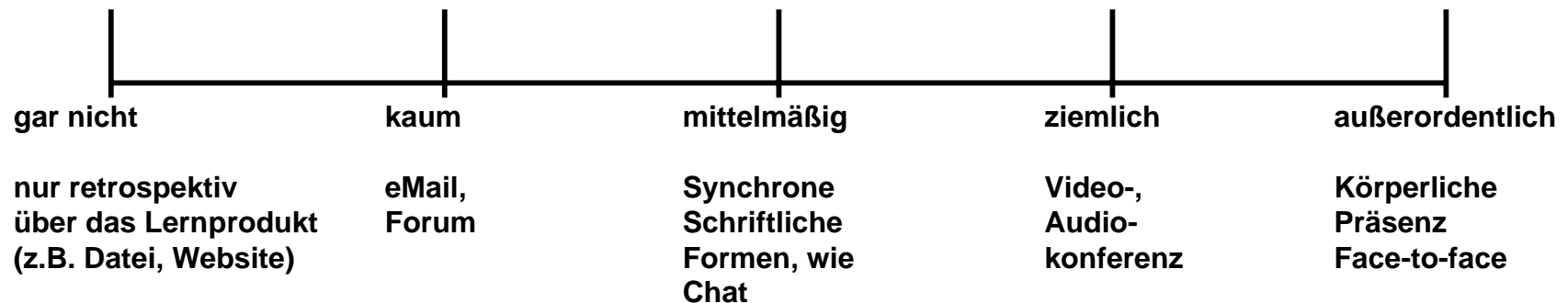
Didaktische Dimensionen (1)



Anzahl von Lernteilnehmer/-innen

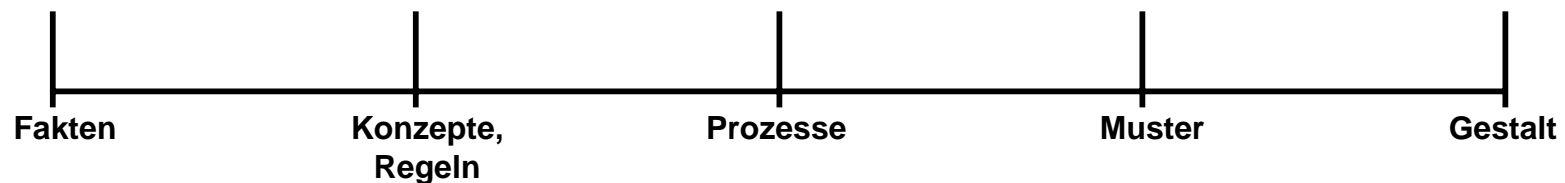
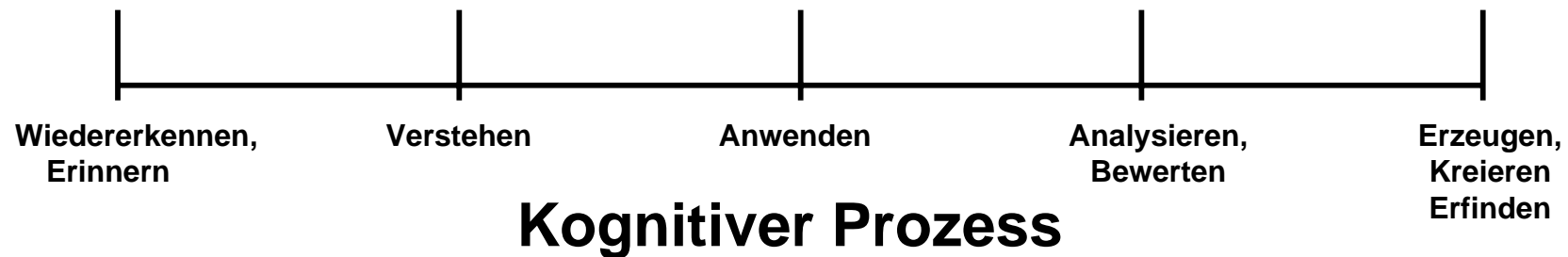
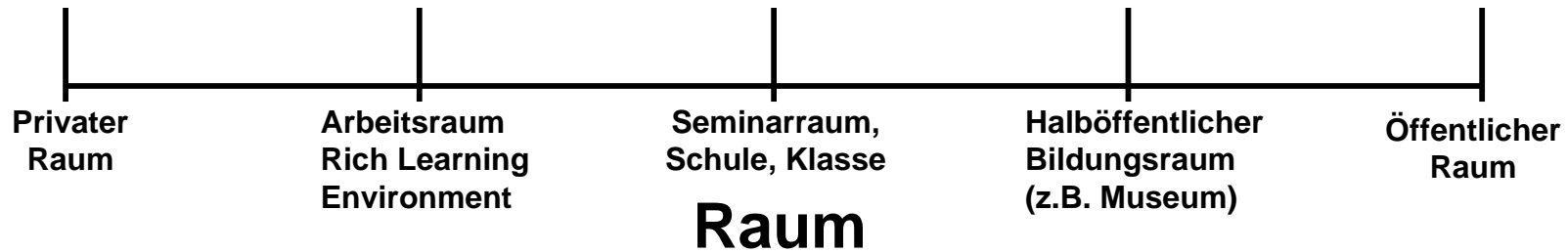


Selbstbestimmung

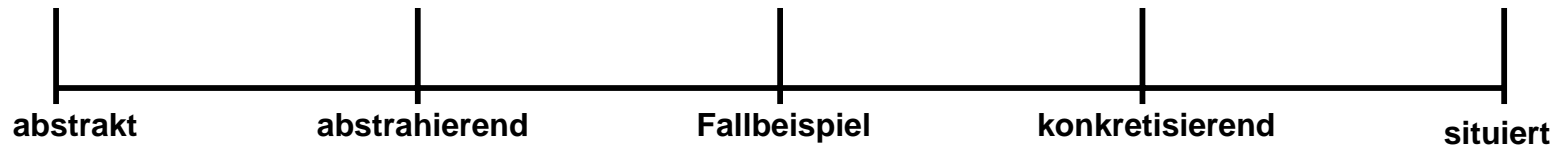


Körperwahrnehmung

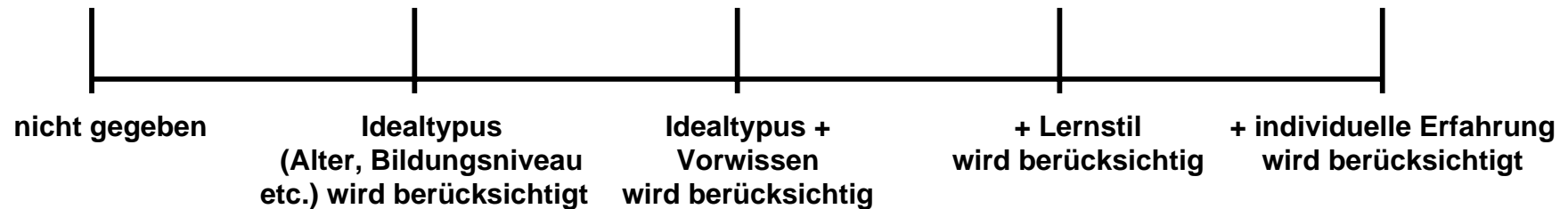
Didaktische Dimensionen (2)



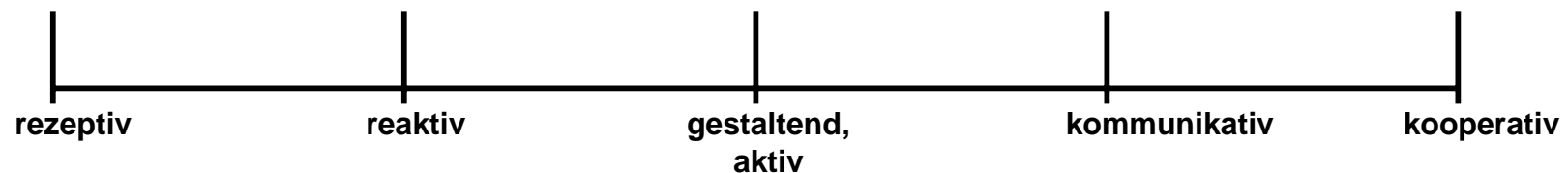
Didaktische Dimensionen (3)



Umweltbezug

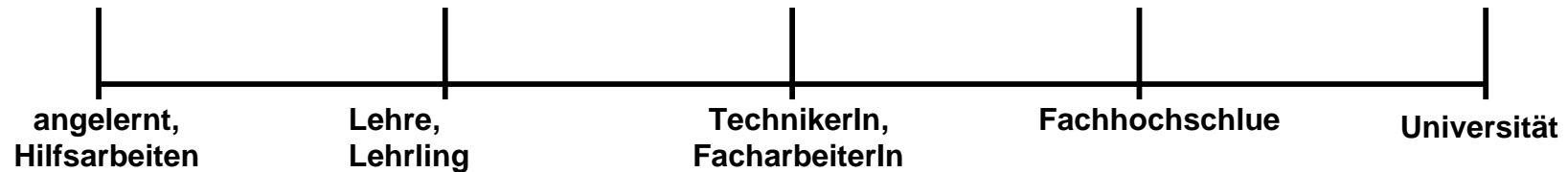


Persönlichkeitsbezug

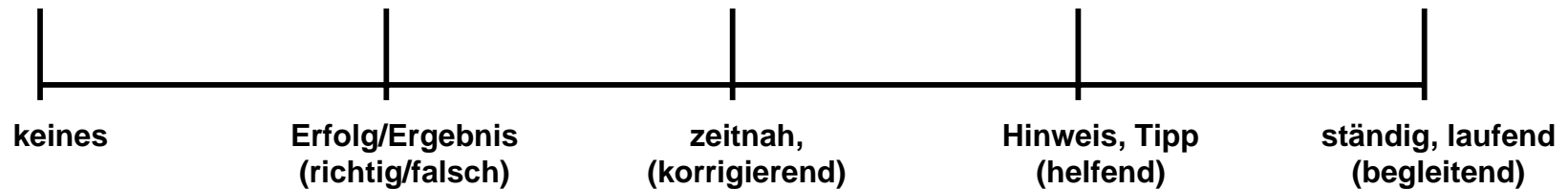


Lernaktivität, Lernhandlung

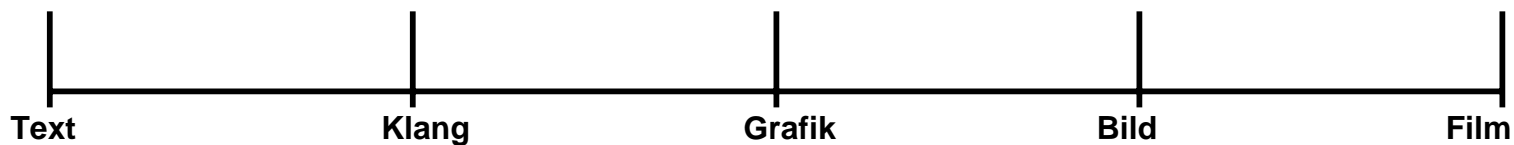
Didaktische Dimensionen (4)



Kompetenzniveau (Schwierigkeitsgrad)



Feedback (Rückmeldung)



Mediale Codierung (Schnelligkeit des Mediums)

Präsenz- lehre

**Fast ausschließlich
Präsenzveranstaltungen**

**ReferentInnen-
Modell**

**„Tote Zeiten“ zwischen
Präsenzveranstaltungen**

**LMS bloß als
administrative
Unterstützung**

Korrespondenz Studium

**Fast ausschließlich
Selbststudium**

**Studienbriefe, Skripten,
Bücher, Software etc.**

**Wenig Betreuung, wenig
Interaktion**

**LMS ist dafür nicht
notwendig**

Blended Learning

**Gemischt: Präsenz und E-
Learning**

**Verschiedene
„Mischungen“ (%-Anteile)**

**Betreutes Lernen
ZWISCHEN Präsenztagen**

**LMS als päd-did. Werkzeug
für betreuten Unterricht**

DUK (bisher)

z.B. FeU Hagen (bisher)

Ziel (neue Arrangements)

Blended Learning “Light”

Unsystematisch, (vorerst) nur in einzelnen Bereichen

Inhalte in Plattform mit Anleitungen zum Selbststudium

Ergänzung zum Präsenzstudium

Nicht alle Dozierende nutzen LMS

Keine ständige tutorielle Begleitung

Blended Learning “Systemisch”

Systematisches Design der Lehrgänge mit Blended Learning

Aufgaben, Übungen (ev. Prüfungen?) in der Plattform

Präsenz für Übungen und Nachweis der ECTS

Alle Dozierenden nutzen LMS

Ständige tutorielle Begleitung notwendig

Virtual Learning

E-Learning Fernstudium

Inhalte, Aufgaben, Übungen und Prüfungen in der Plattform

Keine Präsenz bzw. optional (extra Kosten)

Kompletter Lehrgang wird für E-Learning aufbereitet

Sämtliche Vorgänge über Plattform

LMS als Materialdepot

LMS als Kommunikations- werkzeug

LMS als Lehr-/Lern- werkzeug

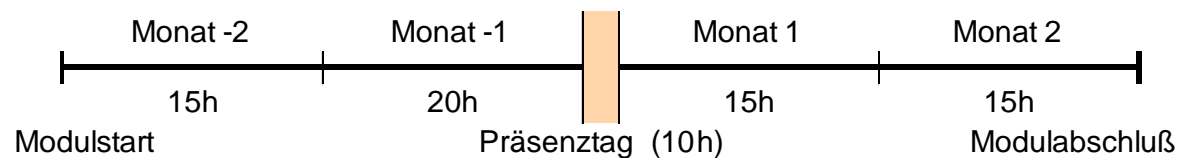
Blended Learning Arrangement (Prinzip)

Studentische Workload:

1 ECTS ~ 25-30 Arbeitsstunden

Zum Beispiel:

1 Modul = 3 ECTS = 1 Präsenztage = 4 Monate Dauer



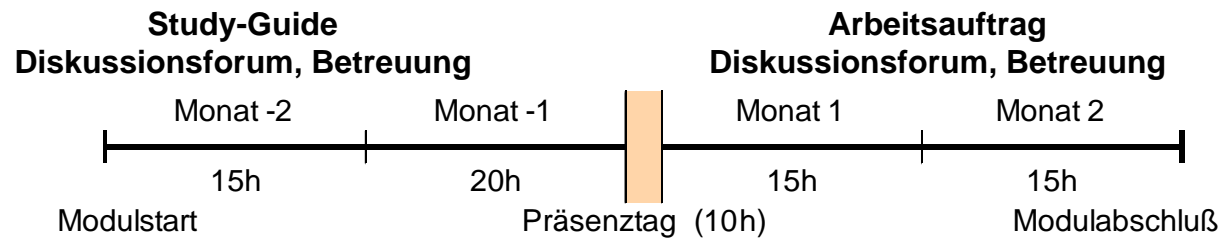
Know- ledge	Cognitive Processes					
	Remem- ber	Under- stand	Apply	Analyze	Evaluate	Create
Facts						
Concepts						
Proce- dures						
Meta- cognitive						

**Taxonomy of
Educational Objectives
(Anderson & Krathwohl 2001)**

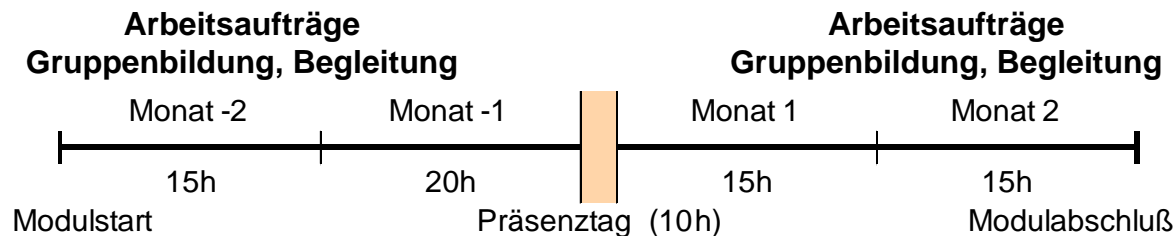
Lern-/Lehr-Arrangements (Beispiele)



AKT 1-2
Erinnern,
Verstehen



AKT 3-4
Anwenden,
Analysieren



AKT 5-6
Bewerten,
Konstruieren

Einige Schlussfolgerungen

- 1. Verschiedene Ebenen der didaktischen Gestaltung: Mikro (Interaktionsmuster), Meso (Didaktisches Szenarien) und Makro (Lehr-/Lernarrangement, Blended Learning Modell)**
- 2. Zusammenhang zwischen Lernziel und Lehr-/Lernarrangements beachten**
- 3. Höhere angepeilte kognitive Prozesse erfordern höhere Qualifikation und Intensität in der E-Learning Betreuung**
- 4. Trennung der Betreuung in Inhalt und Plattform macht nur bei niederen kognitiven Prozessen (1-2) Sinn. Bei höheren kognitiven Lernzielen müssen Inhaltsexperten auch E-Learning Kompetenzen besitzen oder mit E-Learning Expertinnen zusammenarbeiten (Teamteaching)**

Danke für die Aufmerksamkeit!

Dieser Foliensatz ist unter einer
Creative Commons-Lizenz
lizenziiert:



Univ.Prof. Dr. Peter Baumgartner

<http://www.donau-uni.ac.at/imb>

<http://www.peter.baumgartner.name>